

# Frosttemperaturen können Wasserzähler und Leitungen bersten lassen

Wasser-Zweckverbände raten, dringend Vorkehrungen zu treffen, um Havarien vorzubeugen – Für Notfälle stehen Einsatzteams bereit

Von Andreas Schott

**Saale-Holzland-Kreis.** Für die nächsten Tage prognostizieren die Meteorologen Frostwetter. Teilweise auf bis zu zehn Grad unter Null könnten die Temperaturen absinken.

Für die Mitarbeiter von Zweckverbänden, wie die Wasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft, „Thüringer Holzland“ (ZWA) in Hermsdorf und die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung (ZWE) mit Sitz in Eisenberg, läuten bei den Vorhersagen schon mal die Alarmglocken.

„Wir verfallen nicht in Hektik, sind aber auf mögliche Havariiefälle vorbereitet. Für Notfälle stehen bei uns Einsatzteams rund um die Uhr bereit“, erklärt Kirsten Tronier, Leiter des Bereiches Trinkwasserversorgung beim ZWA „Thüringer Holzland“.

Das sei ebenso für den Bereich Eisenberg gegeben, erklärt ZWE-Geschäftsleiterin Ute Böhm. Auch hier richte man sich auf mögliche Störfälle ein und eine 24-Stundenbereitschaft von Montag bis Sonntag sei abgesichert.

## Kellerfenster schließen und Leitungen schützen

Um möglichen Schäden an Wasserleitungen und Wasserzählern vorzubeugen, raten die Wasser-Zweckverbände, einige Vorkehrungen zu treffen. So sollten Verbraucher bei den im Keller befindlichen Wasseranschlüssen und Wasserzählern darauf achten, offene Kellerfenster zu verschließen.

In jedem Fall biete das Ummanteln des Wasserzulaufs und des Zählers mit Stoff, Styropor oder einer Isomatte schon einen gewissen Schutz, raten die Wasserexperten. „Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, kann einen Heizlüfter aufstellen, der sich bei einer Temperatur ab fünf Grad Celsius automatisch zuschaltet“, empfiehlt Kirsten Tronier. Sollten Hauseigentümer oder auch Mieter trotzdem feststellen, dass die Zuleitung

oder gar der Wasserzähler eingefroren ist, sollten sie den jeweiligen Bereitschaftsdienst verständigen. „Das ist auf alle Fälle anzuraten, bevor größere Wasserschäden nach dem Auftauen eintreten“, rät Ute Böhm.

Dem pflichtet Kirsten Tronier bei. Aus seiner Erfahrung kennt er unzählige Beispiele, bei denen Betroffene zum Beispiel Wasserzählerunsachgemäß aufgetaut und dadurch den Zähler komplett zerstört haben. „Wasserschäden waren dann zumeist die Folge.“

Nicht unerwähnt lassen will Kirsten Tronier, dass es für Mitarbeiter der Havariebereitschaft, die Rohrbrüche beheben müssen, ein Knochenjob sei, der ihnen alles abverlange. „In jedem Fall müssen sie den Frostboden durchbrechen, um an die defekte Stelle gelangen zu können. Das allein ist schon kein leichtes Unterfangen.“ Für die Arbeit bei Außentemperaturen weit unter null Grad zollt er seinen Männern Respekt.

Werden Mitarbeiter zu Not- einsätzen gerufen, seien bis zu vier Mitarbeiter im Außeneinsatz tätig, ergänzt er.

Blickt Kirsten Tronier auf die Wettervorschau der nächsten Tage, sei aber temperaturmäßig schon wieder Entspannung angekündigt. Richtig kritisch werde es, wenn eine Frostperiode über mehrere Tage oder gar Wo-

chen andauere. Dann dringe der Frost tief ins Erdreich ein, Schäden an Wasserleitungen auch im tieferen Erdreich seien dann unweigerlich die Folge.

Das es auch bei kurzzeitigen Tiefsttemperaturen zu Schäden kommen kann, mussten die Mitarbeiter des Hermsdorfer Zweckverbandes im Dezember feststellen. Havarieeinsätze mit

teilweise erheblichen Wasserschäden waren in Waltersdorf beziehungsweise Ottendorf notwendig, weil in zwei leer stehenden Häusern die Leitungen geplatzt waren. „Aber das wäre durchaus vermeidbar gewesen. Eigentümer können bei uns einen Antrag stellen, dass die Wasserversorgung für das Gebäude für eine befristete Zeit ab-

gestellt werden soll. Damit ist die Gefahr generell beseitigt“, erläutert Tronier.

Gewappnet seien die Zweckverbände auch für den Fall eines Stromausfalls. „Gerade im ländlichen Raum wird die Stromversorgung oftmals noch über Freileitungen gesichert. Sind sie zerstört, könnten unsere Druckerhöhungsanlagen ausfallen und es kommt zur Unterbrechung der Wasserversorgung. Mit transportablen Stromaggregaten können wir den Stromausfall überbrücken“, so Tronier.

ZWE-Geschäftsleiterin Ute Böhm wünscht sich, das Straßen im Winter besser von Schnee geräumt werden. „Bei Havarien ist es wichtig, schnell vor Ort sein zu können, um Wasserschäden begrenzen zu können. Das gelingt leider nicht in jedem Fall“, sagt sie.

■ Havariebereitschaft  
Hermsdorf: (036601) 57 849;  
Havariebereitschaft Eisenberg:  
(0172) 97 03 636



Anlagenmeister Wilfried Wüstemann, langjähriger Mitarbeiter des Zweckverbandes „Thüringer Holzland“, hofft auf einen glimpflichen Verlauf in den nächsten Tagen. Fotos: Andreas Schott



Ein unsachgemäß aufgetauter Wasserzähler, dessen Innenleben total zerstört ist.



Frosttemperaturen haben diesen Wasserzähler platzen lassen.